Europa-Gymnasium Warstein

Schulinterner Lehrplan Geschichte für die Sekundarstufe II

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase und die Qualifikationsphase

Grundsätze der Leistungsbewertung

Inhalt

1. Die Fachgruppe Geschichte am Europa-Gymnasium Warstein
2. Entscheidungen zum Unterricht
   2.1 Unterrichtsvorhaben
   2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen für die Einführungsphase
   2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen für die Qualifikationsphase
   2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
   2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung
   2.6 Lehr- und Lernmittel
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

1. Die Fachgruppe Geschichte am Europa-Gymnasium Warstein

Das Europa-Gymnasium Warstein ist ein städtisches Gymnasium für Mädchen und Jungen für Schülerinnen und Schüler aus Warstein und der Umgebung.
Als ein achtjähriges Gymnasium mit 5 Jahrgängen für die Sek.I und 3 Jahrgängen für die Sek.II ist das Europa-Gymnasium Warstein eine Halbtagsschule mit freiwilligem Nachmittagsangebot. Mit der aktuellen (SJ 20/21) Jahrgangsstufe 7 kehrt die Schule wieder zum Bildungsgang nach neun Jahren zurück.
Der Besuch des Gymnasiums führt zur allgemeinen Hochschulreife / Abitur. Deshalb sind schon in der Sekundarstufe I die Voraussetzungen für die erfolgreiche Bewältigung der gymnasialen Oberstufe sowohl in inhaltlicher wie auch in methodischer Hinsicht zu schaffen. Mit zunehmendem Alter wird das Arbeiten wissenschaftsorientierter und berücksichtigt zunehmend Arbeitsweisen, wie sie im Studium gefordert werden. Einerseits verlassen einige SuS das Gymnasium nach der Sekundarstufe I, um eine berufliche Ausbildung zu beginnen. Andererseits verlassen viele SuS die Schule mit dem Abitur, um zu studieren. Für beide Schülergruppen ist der Lebensbezug ihrer Schule wichtig. Denn sie müssen sich nach der Schulzeit der gesellschaftlichen wie der ökonomischen Realität stellen.
In der Sek.II besteht grundsätzlich die Möglichkeit zur Kooperation des Gymnasiums Warstein mit dem Friedrich-Spee-Gymnasium Rüthen. Diese Möglichkeit wird aber nicht in jedem Jahrgang aufgegriffen.
Die Fachgruppe Geschichte versteht ihr Fach als einen unverzichtbaren Beitrag zur politischen Bildung, der in dieser Schule mit ihrer sehr heterogenen Schülerschaft von hoher Alltagsrelevanz ist. Interkulturelle Toleranz ist die Voraussetzung für den Schulfrieden, und „Alteritätserfahrung“ ist hier eine tagtägliche Realität. Deswegen hat das Fach im Unterricht keine Schwierigkeiten, an entsprechende Schülererfahrungen anzuknüpfen und mit der historischen Vertiefung, die Fortschritt wie Scheitern gleichermaßen zur Sprache bringt, ein Bewusstsein für den Wert gelingender Integration aufzubauen. Der Lehrplan ermöglicht diese Anliegen mit mehreren Inhaltsfeldern, die durch die Fachgruppe so zu Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, dass sie im gewünschten demokratischen Sinne einen Beitrag zur pädagogischen Arbeit der Schule leisten. Es besteht Einigkeit darüber, dass die Kenntnis der politischen Kultur, der die Schule verpflichtet ist, notwendig ist, damit sich die Schülerinnen und Schüler zu handlungsfähigen Demokraten entwickeln können, und dass in der Auseinandersetzung mit der Geschichte dieser politischen Kultur das Bewusstsein dafür entsteht, dass dieses Politikmodell geworden ist, also einerseits eine keineswegs selbstverständliche Errungenschaft darstellt, andererseits aber auch der kritischen Weiterentwicklung bedarf. In diesem Zusammenhang spielt die Zusammenarbeit mit der örtlichen Gedenkstätte eine wichtige Rolle.
Ihre Größe erlaubt es der Schule, in der Sekundarstufe II alle Kursarten im Fach Geschichte anzubieten.
Die Fachgruppe besteht aus sieben Kolleginnen und Kollegen; dazu kommen derzeit (Schuljahr 2020/21) keine Referendarinnen und Referendare. Diese werden grundsätzlich stärker in der Sekundarstufe I eingesetzt sind; in der Sekundarstufe II unterrichten sie vorwiegend in der Einführungsphase. Die Fachgruppe hat sich in den vergangenen Jahren zunehmend verjüngt; bei gelegentlichen Verständigungsschwierigkeiten in Bezug auf didaktische oder methodische Anforderungen des Faches überwiegt aber die Bereitschaft, voneinander zu lernen, sich gegenseitig zu unterstützen und gemeinsam getroffene Entscheidungen auch umzusetzen. Die Fachgruppe führt unter der Aufsicht ihrer Vorsitzenden auf dem LMS HPI Schul-Cloud einen Ordner, in dem bewährte Materialien, Hinweise auf interessante Fortbildungen oder außerschulische Lernorte, wichtige

Internetadressen etc. ausgetauscht werden. Auch Klausuren und kriterielle Bewertungsraster werden regelmäßig ausgetauscht und gesammelt.
Die Schule verfügt über eine Schülerbibliothek, die in Eigenregie der Schule und mit wesentlicher Unterstützung aus der Elternschaft geführt wird. So haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, unterschiedliche Materialien (Fachbücher, Lernhilfen, methodische Anleitungen etc.) einzusehen oder auszuleihen.
Die Digitalisierung von Schule und die Anforderungen an die SuS in einer zunehmend digitalen Welt haben in den letzten Jahren eine enorme Entwicklung genommen, sodass dies auch Auswirkungen auf die Gestaltung und Umsetzung von Unterricht hat; z.B. stehen Tablets für die Nutzung durch die SuS zur Verfügung bzw. die SuS der EF und der Klasse 5 haben eigene Geräte angeschafft. Ebenso wurden alle KuK mit einem Diensttablet ausgestattet. Die Fachschaft hat diese Entwicklung aufgenommen und hat sich das Ziel gesetzt, den Unterricht im Fach Geschichte zunehmend an die Chancen und Herausforderungen von Digitalisierung anzupassen und immer wieder von neuem zu reflektieren. Einen Orientierungsrahmen bietet dabei auch der in diesen SchiLP eingebundene Medienkompetenzrahmen des Landes NRW.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Unter dieser Voraussetzung kann es bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben zu Abweichungen kommen.
Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren herangezogen:
Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.
Hinweis zu den Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben.
- In der Qualifikationsphase werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben; dabei kann im zweiten Halbjahr der Q1 ggf. eine Klausur (in der Regel die erste) durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters in Anlehnung an die Vorgaben des Zentralabiturs.

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen für die Einführungsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler …

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen angeleitet in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale unter sachgerechter Verwendung ausgewählter historischer Fachbegriffe (SK2),
- unterscheiden Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse und Prozesse (SK3),
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart (SK5),
- erläutern Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart unter dem Aspekt der Gemeinsamkeiten und dem der historischen Differenz (SK6).

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler …

- treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2),
- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5),
- wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7),

- stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler …

- beurteilen angeleitet das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte angeleitet unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeit-ebenen (UK3),
- beurteilen angeleitet Grundlagen, Ansprüche und Konsequenzen einzelner Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- beurteilen angeleitet die Angemessenheit von wesentlichen Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),
- erörtern angeleitet die Aussagekraft von Argumenten aus historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit (UK6),
- bewerten angeleitet historische Sachverhalte unter Benennung der wesentlichen jeweils zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit sowie auch die überzeitlichen Geltungsansprüche von Wertesystemen (UK8).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler…

- stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1),
- entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2),
- beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),

- entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4),
- entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6).

Die im Kernlehrplan ausgewiesenen inhaltlichen Schwerpunkte einzelner Inhaltsfelder werden im Folgenden den konkretisierten Unterrichtsvorhaben zugeordnet. Bei den aufgeführten Kompetenzen aus den verschiedenen Kompetenzbereichen handelt es sich um zentrale Kompetenzen der jeweiligen Unterrichtsreihe.
Im Raster der konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden Bezüge zu den im KLP benannten Inhaltsfeldern hergestellt:
Inhaltsfeld 1: Erfahrung mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive
Inhaltsfeld 2: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit
Inhaltsfeld 3: Die Menschenrechte in historischer Perspektive

Unterrichtsvorhaben I: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive			
Unterrichtssequenzen / Thematik	**Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen**	**Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen**	**Besondere Absprachen innerhalb der Fachgruppe**
Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive			
• Germanen – Eine Frage der Perspektive: primitive Barbaren oder edle Freiheitskämpfer?	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	
Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa			
• Weltkarten spiegeln Weltbilder wieder	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa) <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geo-	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken,	

	graphischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute	Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), <u>Handlungskompetenzen</u> • stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)	
Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit			
• Selbst- und Fremdbilder in Reiseberichten	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren <u>Urteilskompetenz</u> • erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nicht-sprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), <u>Handlungskompetenzen</u> • präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-) öffentlichen Diskurs teil (HK6)	

Fremdsein, Vielfalt und Integration – Migration am Beispiel des Ruhrgebiets im 19. Jahrhundert			
• „Go west!“ – Erfahrungen mit dem Fremdsein	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar <u>Urteilskompetenz</u> • erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), <u>Handlungskompetenzen</u> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2).	

Unterrichtsvorhaben II: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit			
Unterrichtssequenzen / Thematik	**Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen**	**Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen**	**Besondere Absprachen innerhalb der Fachgruppe**
Der Islam – eine unbekannte Religion?			
• Weltreich und Weltreligion – die islamische Welt im Mittelalter • Das Verhältnis von Religion und Staat im lateinisch-römischen Westen	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Methodenkompetenzen</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3),	

		• identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <u>Handlungskompetenzen</u> • entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2)	
Die Kreuzzüge			
• Die Kreuzzüge – Kriege im Namen Gottes?	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamisch geprägten Raum zur	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht innerhalb	

	Zeit der Kreuzzüge • erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her <u>Urteilskompetenz</u> • erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen • erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann	und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8), • stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter	

		sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungsprozesse anschaulich (MK9). <u>Handlungskompetenzen</u> • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	
Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur			
• Kulturelle Blüte im Mittelalter? • Folgen des Kulturkontaktes	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Methodenkompetenzen</u> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7).	

Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit			
• Die Schlüsselereignisse Konstantinopel 1453 und Türken vor Wien 1683	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit • beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung <u>Urteilskompetenz</u> • erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Methodenkompetenzen</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8).	

Unterrichtsvorhaben III: Menschenrechte in historischer Perspektive			
Unterrichtssequenzen / Thematik	**Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen**	**Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen**	**Besondere Absprachen innerhalb der Fachgruppe**
Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen			
• Das Zeitalter der Aufklärung – Keimzelle eines neuen Menschenbilds und Selbstverständnisses	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang • beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8). <u>Handlungskompetenzen</u>	

		• stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)	
Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution			
• Verlauf und Wirkung der Französischen Revolution	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution • beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution, <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht • beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1), • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5), • wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),	

		• interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7), <u>Handlungskompetenzen</u> • beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),	
Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart			
• Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (z.B. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin) <u>Urteilskompetenz</u> • bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte • beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN-Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • recherchieren fachgerecht innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu einfachen Problemstellungen (MK2), • identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4), • analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5). <u>Handlungskompetenzen</u> • entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4), • entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5)	Nationalfeiertage als Gedenktage (als Aufhänger / interkulturelles Lernen)

2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben und Kompetenzerwartungen für die Qualifikationsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt.
(*kursiv = Anforderungen für den Leistungskurs)*

<u>Sachkompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler …

- ordnen historische Ereignisse, Personen, Prozesse und Strukturen *differenziert* in einen chronologischen, räumlichen und sachlich-thematischen Zusammenhang ein (SK1),
- erläutern historische Ereignisse, Personen, Prozesse, Strukturen und Epochenmerkmale in ihrem Zusammenhang unter sachgerechter Verwendung relevanter historischer */ differenzierter* Fachbegriffe (SK2),
- erklären Anlässe und Ursachen, Verlaufsformen sowie Folgen und Wirkungen historischer Ereignisse, Prozesse und Umbrüche *in ihren Interdependenzen sowie Gleichzeitigkeit und Ungleichzeitigkeit historischer Phänomene* (SK3),
- erläutern Zusammenhänge von Ereignissen, Entwicklungen, Strukturen sowie dem Denken und Handeln von Personen vor dem Hintergrund der jeweiligen historischen Rahmenbedingungen und Handlungsspielräume *sowie aus der Perspektive von Beteiligten und Betroffenen mit ihren jeweiligen Interessen und Denkmustern* (SK4),
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart und erläutern ihre heutige Bedeutung *sowie die historische Bedingtheit aktueller Phänomene* (SK5),
- beziehen historische Situationen exemplarisch durch Fragen, Vergleich und Unterscheidung auf die Gegenwart / *durch Vergleich, Analogiebildung und Unterscheidung auf die Gegenwart* (SK6).

<u>Methodenkompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler …

- treffen selbstständig *unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen (*zentrale*)* methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1),
- recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen *(*auch*)* zu komplexeren Problemstellungen (MK2),

- erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her / *stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus* (MK3),
- identifizieren Verstehensprobleme *(*auch*)* bei komplexeren */ komplexen* Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),
- wenden *(*angeleitet*)* unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5),
- wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende */ selbstständig* Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6),
- interpretieren und analysieren *eigenständig* sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7),
- stellen komplexere */ auch komplexe* Zusammenhänge *(*aufgabenbezogen geordnet,*)* strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8),
- stellen *(*komplexere*)* fachspezifische Sachverhalte *auch mit hohem Komplexitätsgrad* unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).

<u>Urteilskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler …

- beurteilen *(*in Grundzügen*)* das Handeln historischer Akteurinnen und Akteure und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit (UK1),
- beurteilen das Besondere eines historischen Sachverhaltes *in seiner Ambivalenz* und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart (UK2),
- beurteilen historische Sachverhalte unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen */ unter Verwendung mehrerer unterschiedlicher Kategorien, Perspektiven und Zeitebenen* (UK3),
- beurteilen *differenziert /* wesentliche Denk- und Legitimationsmuster, Weltsichten und Menschenbilder (UK4),
- erörtern die Angemessenheit von *(*wesentlichen*)* Begriffsverwendungen für historische Sachverhalte auch unter genderkritischem Aspekt (UK5),

- erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von historischen Deutungen unter Berücksichtigung von Standort- und Perspektivenabhängigkeit *sowie der Urteilsbildung zugrunde liegenden normativen Kategorien* (UK6),
- bewerten *(*selbstständig*)* historische Sachverhalte *differenziert* unter Offenlegung der dabei zu Grunde gelegten Kriterien (UK7),
- bewerten an konkreten Beispielen die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und -maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK8).
- *erörtern die eigenen Wertmaßstäbe im Blick auf geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit sowie die Dauerhaftigkeit und die über-historischen Geltungsansprüche von Wertesystemen und –maßstäben (UK8),*
- *erörtern die geschichtliche Bedingtheit und Veränderbarkeit von Wertesystemen und –maßstäben in Abgrenzung zu den hierzu jeweils erhobenen überzeitlichen Geltungsansprüchen (UK9).*

<u>Handlungskompetenz</u>

Die Schülerinnen und Schüler…

- stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1),
- *stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1),*
- entwickeln *differenziert* Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),
- beziehen *differenziert* Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3),
- entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4),
- nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an *(*ausgewählten Formen*)* der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit *differenzierten* eigenen Beiträgen teil (HK5),
- präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen */ grundlegenden* historischen Streitfragen (HK6).

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den unterschiedlichen Halbjahren der Qualifizierungsphase kann im Einzelnen v.a. im Grundkurs aufgrund der zwei- bzw. dreistündigen Halbjahre von den Vorgaben abweichen.

Im Übersichtsraster werden Bezüge zu den im KLP benannten Inhaltsfeldern (IF) hergestellt:

Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise

Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen

Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert

Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase *(Leistungskurs kursiv)*			
Unterrichtsvorhaben IV: Beharrung und Wandel: Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert			
Unterrichtssequenzen / Thematik	**Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen**	**Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen**	**Besondere Absprachen innerhalb der Fachgruppe**
Zwischentitel / Reihentitel			
• „Am Anfang war Napoleon“ – Die Deutsche Frage im frühen 19. Jahrhundert	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • unterscheiden und erläutern die Grundmodelle des Nationsverständnisses im europäischen Vergleich, • beschreiben Entstehungsbedingungen und Funktion des deutschen Nationalismus in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, • erläutern unterschiedliche Begründungen der Nationsidee in Deutschland, • erklären die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen in der Zeit des Vormärz und der Revolution 1848, • erläutern Grundsätze, Ziele und Ergebnisse der Friedensordnung des Wiener Kongresses 1814/15. <u>Urteilskompetenz</u> • bewerten die Forderung nach nationaler Einheit Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • beurteilen die Friedensordnung des Wiener Kongresses unter verschie-	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her. (MK3) • wenden (angeleitet) unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (unter anderem Denkmäler). (MK7) <u>Handlungskompetenzen</u> • entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2),	Hambacher Fest

	denen Aspekten.	• beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	
• Revolution 1848: Die gescheiterte Einheit von unten	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • benennen wesentliche Ziele der Revolutionäre 1848, • erläutern die Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Forderungen, • beschreiben den Revolutionsverlauf in Grundzügen. <u>Urteilskompetenz</u> • fällen begründete eigene Sach- und Werturteile, indem sie Historikerdarstellungen zum Verlauf der Revolution und zum Scheitern der Nationalstaatsidee von unten für die eigene Urteilsbildung nutzen.	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (auch) zu komplexeren Problemstellungen (MK2).	
• Reichsgründung von oben und Funktionswandel des Nationalismus	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • erläutern den Prozess der Reichsgründung und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs, • stellen Vergleiche zwischen dem Prozess der Reichsgründung 1871 und der gescheiterten Nationsgründung 1848/49, • erläutern Bismarcks Politik gegenüber Minderheiten und politischen	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), <u>Handlungskompetenzen</u> • nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an	

	Gegnern, • stellen den Prozess und die Probleme der „inneren Reichsgründung“ – *auch im Hinblick auf die Mechanismen von Segregation und Integration* – dar, <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen den politischen Charakter des Kaiserreichs von 1871 unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, • erläutern und beurteilen den Funktionswandel des Nationalismus im Kaiserreich, • bewerten Bismarcks Politik gegenüber Minderheiten und politischen Gegnern.	(ausgewählten Formen) der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen / grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).	

Unterrichtsvorhaben V: Fortschritt und Krise: Die moderne Industriegesellschaft 1880 - 1930			
Unterrichtssequenzen / Thematik	**Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen**	**Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen**	**Besondere Absprachen innerhalb der Fachgruppe**
Zwischentitel / Reihentitel			
• Die zweite Industrielle Revolution und die Entstehung der modernen Gesellschaft	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • erläutern Modernisierungsprozesse während der Zweiten Industriellen Revolution in den Bereichen Bevölkerung, Arbeit und Technik, Wirtschaft und soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt, • beschreiben den Prozess der Urbanisierung, • stellen an Beispielen die Veränderungen der Arbeits- und Lebensverhältnisse für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen dar, • beschreiben Probleme der sozialen Sicherheit und verfolgen sozialstrukturelle Veränderungen bis in die Gegenwart, • erläutern Zusammenhänge zwischen sozial-ökonomischen Modernisierungsprozessen und kulturellen und mentalen Umbrüchen, • stellen am Beispiel einer ausgewählten Stadt soziale und städtebauliche Probleme und Veränderungen im Prozess der Modernisierung dar. <u>Urteilskompetenz</u>	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende / selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen (komplexere) fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <u>Handlungskompetenzen</u> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beach-	

	• beurteilen die Fortschrittsidee und ihre Eignung für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse und begründen persönliche Wertungen.	tung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	
• Hochimperialismus: Europäische Expansion und Großmachtkonflikte 1880 - 1914	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • benennen die Hauptmerkmale der Epoche des Imperialismus, • erläutern Motive, Ziele und Funktionen der imperialistischen Expansion, • beschreiben unterschiedliche Formen der imperialistischen Politik innerhalb und außerhalb Europas, • erläutern am Beispiel Afrikas Motive, Strategien und Ziele imperialistischer Politik, • benennen Entstehung und Verlauf internationaler Krisen und Konflikte aus der Zeit vor dem Ersten Weltkrieg in Europa und analysieren deren Hintergründe. <u>Urteilskompetenz</u> • entwickeln Beurteilungsansätze für Motive, Strategien und Ziele imperialistischer Politik, • analysieren und bewerten zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen des Imperialismus.	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • wenden (angeleitet) unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5), • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende / selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6). <u>Handlungskompetenzen</u> • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3).	
• Der Erste Weltkrieg: Die	Die Schülerinnen und Schüler …	Die Schülerinnen und Schüler …	

„Urkatastrophe“ des 20. Jahrhunderts	<u>Sachkompetenz</u> • benennen die wesentlichen Schritte (Ereignisse) und politischen Entscheidungen während der Julikrise 1914 und stellen diese in ihrem Zusammenhang dar, • erläutern wichtige Stationen des Kriegsverlaufs bis 1918 und die globale Dimension des Krieges, • beschreiben die im Vergleich zu früheren Kriegen neue Art der Kriegsführung, der Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben, • analysieren am Beispiel der Kriegspropaganda Formen, Funktion und Wirkung von Feindbildern <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen die Bedeutung der wesentlichen Schritte und politischen Entscheidungen während der Julikrise 1914 in ihrem Zusammenhang, • beurteilen die Bedeutung der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung, • beurteilen und bewerten die Kriegsziele der kriegführenden Mächte aus unterschiedlichen Perspektiven.	<u>Methodenkompetenzen</u> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her / stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). <u>Handlungskompetenzen</u> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen / grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).	
Für die Grundkurse sollte der Abschluss dieses Themas Ziel für das Ende der Q1 sein, um einen unkomplizierten Kurswechsel für die SuS zu ermöglichen.			
• Erzwungener Frieden und gestörte Moderne: Das	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u>	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Methodenkompetenzen</u>	

Nachkriegsjahrzehnt 1919 - 1929	• erläutern Hintergründe und Bedingungen der Friedenskonferenzen 1919, • stellen wesentliche Regelungen und Folgewirkungen des Versailler Vertrags dar, • erläutern die Bedeutung des Kriegsschuldartikels 231, • stellen die Auswirkungen des Ersten Weltkriegs auf die Weltwirtschaft der Nachkriegszeit dar, • beschreiben am Beispiel der USA und Deutschlands wirtschaftliche Strukturen und Entwicklungen der 1920er-Jahre. <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen den Kriegsschuldartikel 231 im Hinblick auf die Fragen der Friedenssicherung in Europa, • *vergleichen und beurteilen die Friedensordnung von 1919 mit früheren Friedensordnungen.*	• wenden (angeleitet) unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5).	
• Absturz 1929: Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise (1929 – 1932)	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • beschreiben den Verlauf der Weltwirtschaftskrise in Deutschland *und anderen wichtigen Industriestaaten*, • erläutern Ursachen und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise, • erläutern internationale Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Methodenkompetenzen</u> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her / stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • wenden (angeleitet) unterschiedliche historische Untersuchungsformen an	

	Weltkrieg / in den 1920er-Jahren, • erläutern wichtige im Kontext der Krise getroffene wirtschaftliche und politische Entscheidungen der Handelnden in Deutschland *sowie in Großbritannien und den USA*. <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen Einfluss und Bedeutung internationaler Verflechtungen nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien, • beurteilen im Kontext der Krise getroffene wirtschaftliche und politische Entscheidungen unter Berücksichtigung der jeweiligen Handlungsspielräume.	(gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). <u>Handlungskompetenzen</u> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2).	

Unterrichtsvorhaben VI: Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen			
Unterrichtssequenzen / Thematik	**Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen**	**Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen**	**Besondere Absprachen innerhalb der Fachgruppe**
Zwischentitel / Reihentitel			
• Deutschland am Vorabend des Zivilisationsbruches	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • beschreiben die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise auf die Lebensbedingungen von Zeitgenossen, • erklären lang- und kurzfristige Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP, • erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs. <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen am Beispiel des Aufstiegs des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte.	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende / selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7), • stellen (komplexere) fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).	

• Die Sicherung der Herrschaft und die totalitäre Revolution	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • erklären die Bedeutung und Funktion von Geschichtsmythen, • erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft, • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung. <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen die NS-Ideologie vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung. • bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen, • *beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie.*	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende / selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6).	
• Nationalsozialismus: Das dritte Reich im Zweiten Weltkrieg	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • erläutern anhand der NS-Außen- und Wirtschaftspolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung sowie den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord, • erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates ge-	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her / stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3), • interpretieren und analysieren eigen-	

	gen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung, • erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus. <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstandes gegen das NS-Regime, • beurteilen unter Beachtung der jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden, • beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie.	ständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). <u>Handlungskompetenzen</u> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen / grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).	
• Der Nationalsozialismus in der deutschen Geschichte	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Urteilskompetenz</u> • erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten, • beurteilen unter Beachtung der	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Handlungskompetenzen</u> • entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2), • beziehen differenziert Position in De-	

	jeweiligen Perspektive verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden.	batten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen / grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).	

Unterrichtsvorhaben VII: Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg			
Unterrichtssequenzen / Thematik	**Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen**	**Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen**	**Besondere Absprachen innerhalb der Fachgruppe**
Zwischentitel / Reihentitel			
• Als der Krieg zu Ende war: Aus Verbündeten werden ideologische Gegner	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1945 sowie deren Folgeerscheinungen (Potsdamer Abkommen), • beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg (1945 – 1949) sowie die Konfliktlage, die den Ost-West-Konflikt charakterisiert. <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen in Grundzügen die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit, • *bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.*	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • wenden (angeleitet) unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7).	

• Ein zerstörtes Land: Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • erläutern die Folgeerscheinungen der Beschlüsse der Potsdamer Konferenz (Besatzungspolitik, Flucht und Vertreibung), • erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konflikts, • *beschreiben Hintergründe und Formen der Vertreibung nach dem Zweiten Weltkrieg und erläutern den Prozess der Integration von Flüchtlingen und Vertriebenen in die deutsche Nachkriegsgesellschaft.* <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen die ideologisch geprägte Wahrnehmung und Politik durch die Siegermächte sowie politischer Akteure in Deutschland in der unmittelbaren Nachkriegszeit im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit in Grundzügen, • beurteilen an ausgewählten Beispielen (Gründung der SED, Verabschiedung des Grundgesetzes) die Handlungsoptionen der nationalen und internationalen politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands (1945 – 1949),	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • wenden (angeleitet) unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). <u>Handlungskompetenzen</u> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen / grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).	

	• *bewerten den Prozess der Vertreibung und Integration unter Berücksichtigung verschiedener Perspektiven.*		
• Historisches Erbe und politische Verantwortung: Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ in Deutschland	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Sachkompetenz</u> • erklären den Umgang der Besatzungsmächte und deutscher Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis der Entnazifizierung in den Besatzungszonen. <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten, • beurteilen exemplarisch verschiedene Ansätze gesellschaftlicher Erinnerungskultur, • *beurteilen verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden unter Beachtung der jeweiligen Perspektive.*	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen (auch) zu komplexeren Problemstellungen (MK2). <u>Handlungskompetenzen</u> • beziehen differenziert Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3), • entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4).	
• Der Ost-West-Konflikt	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • beschreiben Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Epoche	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Methodenkompetenzen</u> • wenden (angeleitet) unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, syn-	Sequenz kann kürzer gehalten werden, da auf Vorwissen aus der EF zurückgegriffen wer-

	des Kalten Krieges. <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen in Grundzügen das Handeln historischer Akteure im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit, • beurteilen Militärstrategien im Kalten Krieg unter Berücksichtigung bzw. Gewichtung verschiedener Kategorien und Perspektiven.	chron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5). <u>Handlungskompetenzen</u> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen / grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).	den kann; konkreter Bezug auf Deutschland
• Zwei Staaten – eine Nation? Die Geschichte der beiden deutschen Staaten in der Epoche des Ost-West-Konflikts	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik, ihre Grundlagen und ihre Entwicklung, • erläutern das Handeln politischer Akteure in Deutschland im Ost-West-Konflikt und deren Motive bzw. Interessen im Kontext jeweiliger Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und Bedingtheit. <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen historische Sachverhalte (politische Systeme, Wirtschaftsordnungen, gesellschaftliche Entwicklungen, Deutschlandpolitiken der beiden deutschen Staaten) unter Berücksichtigung bzw. Gewich-	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Methodenkompetenzen</u> • stellen (komplexere) fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen so-wie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <u>Handlungskompetenzen</u> • präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen / grundlegenden historischen Streitfragen (HK6).	

	tung verschiedener Kategorien und Perspektiven, • beurteilen Handlungsoptionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945 an ausgewählten Beispielen (demokratische Ordnung, Volksaufstand in der DDR, Neue Ostpolitik, Ministerium für Staatssicherheit in der DDR).		
• Ende des Ost-West-Konflikts: Friedliche Revolution in der DDR und die deutsche Einheit	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • beschreiben Entwicklung und wesentliche Merkmale der internationalen Beziehungen in der Endphase des Kalten Krieges, • erklären die Friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren. <u>Urteilskompetenz</u> • beurteilen das Handeln historischer Akteure (internationale Akteure in der Schlussphase des Kalten Krieges, Staat und Bevölkerung in der Friedlichen Revolution 1989, Staatsregierungen und Bevölkerung im Prozess der deutschen Einheit 1989-90) und deren Motive bzw. Interessen im Kontext der jeweiligen Wertvorstellungen und im Spannungsfeld von Offenheit und	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Methodenkompetenzen</u> • interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7). • stellen (komplexere) fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9). <u>Handlungskompetenzen</u> • stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe	

	Bedingtheit.	zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1), • *stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1).*	

Unterrichtsvorhaben VIII: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne			
Unterrichtssequenzen / Thematik	**Zu entwickelnde konkretisierte Sach- und Urteilskompetenzen**	**Zu entwickelnde Methoden- und Handlungskompetenzen**	**Besondere Absprachen innerhalb der Fachgruppe**
Zwischentitel / Reihentitel			
• Krieg und Frieden von der frühen Neuzeit bis in die Gegenwart • Vom Europa der Utopien zur europäischen Union	Die Schülerinnen und Schüler… <u>Sachkompetenz</u> • beschreiben und erläutern Grundsätze, ideengeschichtliche Entwicklungslinien und Veränderungen von Krieg und Frieden, • *erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges,* • *erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse sowie Folgen des Friedensschlusses nach dem Dreißigjährigen Krieg,* • ordnen die Entstehung des Völkerbunds in die ideengeschichtliche Entwicklung ein, • beschreiben und erläutern Grundzüge der europäischen Idee für Frieden, • erläutern den Prozess der europäischen Einigung auf dem Weg zur Europäischen Union. <u>Urteilskompetenz</u> • *beurteilen den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648 und die Stabilität der Friedensordnung von 1648,* • beurteilen den Völkerbund als Beispiel einer internationalen Friedenssicherung,	Die Schülerinnen und Schüler … <u>Methodenkompetenzen</u> • wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende / selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6), • stellen (komplexere) fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9).	

	• beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für Frieden in Europa und für die internationalen Beziehungen.		

2.4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und in Absprache mit der Lehrerkonferenz hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

1. Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
2. Der Unterricht ist problem- und kompetenzorientiert.
3. Das Ziel des Unterrichts ist klar, und der Unterricht führt für alle Beteiligten in transparenter Weise zum Ziel.
4. Materialien und Unterrichtsmethoden sind auf Thema und Ziel abgestimmt.
5. Der Unterricht ist methodisch abwechslungsreich und orientiert sich an den Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.
6. Die Lehrkraft berücksichtigt im Sinne der individuellen Förderung die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe.
7. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Unterricht wird mit einem hohen Anteil echter Lernzeit genutzt.
8. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
9. Strukturierte und funktionale Partner- und Gruppenarbeiten werden gefördert.
10. Strukturierte Arbeit im Plenum wird gefördert.
11. Das Lernklima ist, gerade im Hinblick auf die Heterogenität der Schülerinnen und Schüler, positiv.
12. Der Unterricht ermöglicht eine sachgerechte Anwendung von Fachbegriffen, auf die Einhaltung des Fachvokabulars wird Wert gelegt.

Fachspezifische Grundsätze

13. Kompetenzen und Inhalte werden miteinander sinnvoll verbunden. Es geht nicht um die Vermittlung von „Stoff“.
14. Exemplarität ist ein wesentliches Prinzip, an dem sich der Unterricht orientiert.
15. Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil).
16. Der Unterricht bezieht auch die Fächer desselben Aufgabenfeldes, beispielsweise Erdkunde oder Sozialwissenschaften, mit ein.
17. Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (synchron, diachron etc.).
18. Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den Erkenntniswert historischen Denkens.
19. Der Unterricht bietet Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler.
20. Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken.
21. Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, bspw. zu Erinnerungsstätten und Museen, die aktive Teilhabe an der Erinnerungskultur.
22. Die Lehrkräfte verfügen über Kenntnisse der aktuellen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts.

2.5 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leitungsorientierung sind im Schulgesetz § 48 sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§6 APO – SI) dargestellt. In diesem Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind danach grundsätzlich alle Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz) zu berücksichtigen, wobei eine ansteigende Progression und Komplexität in der Behandlung der Inhaltsfelder anzustreben ist. Aufgaben mündlicher und schriftlicher Art sind darauf ausgerichtet, die Erreichung der Kompetenzen zu überprüfen.

Drei Anforderungsbereiche im Fach Geschichte

Mündliche und schriftliche Leistungen können in folgende Anforderungsbereiche unterteilt werden, die bei der Bewertung Berücksichtigung finden:

Anforderungsbereich I umfasst das Wiedergeben wesentlicher historischer Sachverhalte und die Kenntnis historischer Fachbegriffe sowie das Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und methodischer Verfahren.

Anforderungsbereich II umfasst das selbstständige Erklären, Bearbeiten und Ordnen bekannter Sachverhalte sowie deren Übertragung und Anwendung auf vergleichbare historische Zusammenhänge und Strukturen. Daneben wird die selbstständige Anwendung fachwissenschaftlicher Methoden und Arbeitstechniken verlangt.

Anforderungsbereich III umfasst problembezogenes Denken, Urteilen und Begründen. Hier wird eine angemessene Reflexions- und Kritikfähigkeit hinsichtlich historischer Fragestellungen erwartet.

Sonstige Leistungen im Unterricht/ sonstige Mitarbeit

Hierzu gehören unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenstellung, z.B.:

- Unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung (auch Hausaufgaben)
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch (Regelmäßigkeit und Qualität)
- Leistungsnachweise wie etwa die schriftliche Übung
- Vorbereitete, in abgeschlossener Form vorgebrachte Präsentationen, Referate, Protokolle, …

Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch Beobachtung im Schulalltag als auch durch punktuelle Überprüfungen festgestellt.

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

• Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
• Eigenständigkeit der Beteiligung.
• Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
• Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geschichte;
• Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
• Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.

Klausuren und schriftliche Arbeiten

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren herangezogen:
Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geschichte hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Hinweis zu den Klausuren:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur im ersten Halbjahr geschrieben, im zweiten zwei.
- In der Qualifikationsphase werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben; dabei kann im zweiten Halbjahr der Q1 ggf. eine Klausur (in der Regel die erste) durch eine Facharbeit ersetzt werden.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Innerhalb der Q1 werden die Formate Quellen- und Karikaturanalyse verpflichtend behandelt, um einen möglichen Kurswechsel von SuS von der Q1 zur Q2 zu vereinfachen.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines Kriterienrasters in Anlehnung an die Vorgaben des Zentralabiturs.
- Klausuren fließen in einer ungefähren Gewichtung von 50 % in die Benotung ein. Es ist hierbei kein arithmetisches Mittel zu bilden.
- Pädagogisch begründete Entscheidungen sollten überwiegen.
- Die Mitglieder der Fachkonferenz verpflichten sich zur Verwendung der für die Anforderungsbereiche vorgesehenen Operatoren.
- Das Thema ist problemhaft formuliert und bildet einen die gesamten Teilaufgaben umfassenden und sinnkonstitutiven Rahmen.
- Im GK wie auch im LK werden in der Regel drei Teilaufgaben formuliert.
- Die Klausuraufgaben sind so zu formulieren, dass alle drei Anforderungsbereiche in angemessener Weise Berücksichtigung finden.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert. Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOSt festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage. Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

Rahmenbedingungen für den Distanzunterricht

Die Leistungsbewertung im Distanzunterricht für die Oberstufe orientiert sich grundlegend an den Bewertungsmaßstäben, die im obigen schulinternen Curriculum festgehalten sind (inklusive der Vorgaben des Medienkompetenzrahmens).
Darüber hinaus werden die besonderen Bedingungen des Distanzunterrichts (u.a. die technische Ausstattung der einzelnen SuS und die zuhause vorfindbare Lernumgebung der einzelnen SuS) angemessen berücksichtigt.
Unter besonderer Berücksichtigung der Situation des Distanzunterrichts und des jeweils aktuellen Unterrichtsthemas sind folgende Formen der Leistungserbringung seitens der SuS, gestaffelt nach den drei Jahrgangsstufen, möglich:

Jahrgang: EF

Teil A) Sonstige Leistungen im Unterricht

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht		
	analog	**digital**
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen	Präsentation von Arbeitsergebnissen: - über Videokonferenzen (Teilnahme und Mitarbeit an Unterrichtsgesprächen des gesamten Kurses bzw. in kleineren Gruppen in sog. Breakout-Räumen) - Erklärvideos - Referate
schriftlich	- Lerntagebücher - Portfolios - Plakate - Arbeitsblätter und Hefte	- eingereichte schriftliche Lösungen von Arbeitsaufträgen - Lerntagebücher - Portfolios - multimediale E-Books (Kombination aus mündlichen und schriftlichen Teilen) - kollaborative Schreibaufträge (Etherpad, Padlet) - Erstellung digitaler Schaubilder - Erstellung von Präsentationen - Protokolle von Videokonferenzen

Teil B) Klausuren

Die Fachschaft hält fest, dass Klausuren in der EF in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts stattfinden. Eine davon abweichende Entscheidung übersteigt die Entscheidungskompetenz der Fachschaft.

Jahrgang: Q1

Teil A) Sonstige Leistungen im Unterricht

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht		
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen	Präsentation von Arbeitsergebnissen: - über Videokonferenzen (Teilnahme und Mitarbeit an Unterrichtsgesprächen des gesamten Kurses bzw. in kleineren Gruppen in sog. Breakout-Räumen) - Erklärvideos (auch als Gruppenarbeit denkbar) - Referate
schriftlich	- Lerntagebücher - Portfolios - Plakate - Arbeitsblätter und Hefte	- eingereichte schriftliche Lösungen von Arbeitsaufträgen - Lerntagebücher - Portfolios - multimediale E-Books (Kombination aus mündlichen und schriftlichen Teilen) - kollaborative Schreibaufträge (Etherpad, Padlet) - Blogbeiträge - Lexikoneinträge - Erstellung digitaler Schaubilder - Erstellung von Präsentationen - Protokolle von Videokonferenzen

Teil B) Klausuren

Die Fachschaft hält fest, dass Klausuren in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts stattfinden. Eine davon abweichende Entscheidung übersteigt die Entscheidungskompetenz der Fachschaft.

Jahrgang: Q2

Teil A) Sonstige Leistungen im Unterricht

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht		
	analog	**digital**
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen	Präsentation von Arbeitsergebnissen: - über Videokonferenzen (Teilnahme und Mitarbeit an Unterrichtsgesprächen des gesamten Kurses bzw. in kleineren Gruppen in sog. Breakout-Räumen) - Erklärvideos - Referate
schriftlich	- Lerntagebuch - Portfolios - Plakate - Arbeitsblätter und Hefte	- eingereichte schriftliche Lösungen von Arbeitsaufträgen - Portfolios - multimediale E-Books (Kombination aus mündlichen und schriftlichen Teilen) - kollaborative Schreibaufträge (Etherpad, Padlet) - Blogbeiträge - Lexikoneinträge - Erstellung digitaler Schaubilder - Erstellung von Präsentationen - Protokolle von Videokonferenzen

Teil B) Klausuren

Die Fachschaft hält fest, dass Klausuren in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts stattfinden.
Eine davon abweichende Entscheidung übersteigt die Entscheidungskompetenz der Fachschaft.

Grundlegende allgemeine Richtlinien für die Rückmeldung und Bewertung von Schülerleistungen im Bereich der sonstigen Mitarbeit im Distanzunterricht

Rückmeldung seitens der Lehrkraft:

- Auch der Umfang der erwartbaren Rückmeldung seitens der Lehrkraft orientiert sich an den Gegebenheiten des Präsenzunterrichts.
- Wie auch im Präsenzunterricht ist eine Rückmeldung zu den Arbeitsergebnissen durch die Mitschüler/innen möglich.
- Die SuS erhalten in regelmäßigen Abständen eine individuelle Rückmeldung (bspw. zu eingereichten Aufgaben), z.B. mithilfe des erweiterbaren Bewertungsrasters (s. Anhang).
- Diese Rückmeldung kann auch im Rahmen einer von der Lehrperson freiwillig eingerichteten wöchentlichen Sprechstunde (nach vorheriger Anmeldung) erfolgen.
- Die Rückmeldung seitens der Lehrkraft soll zeitnah erfolgen. Nachrichten am Abend und am Wochenende werden zu gegebener Zeit bearbeitet.

Kriterien für die Bewertung der sonstigen Mitarbeit:
Um den Grundsatz der Fairness und Gleichheit anzustreben, ist folgende Vorbemerkung wichtig:
Sollten die SuS bspw. technische Probleme haben, die eine digitale Kommunikation oder das pünktliche Hochladen von Ergebnissen nicht möglich machen, so müssen die SuS dieses Problem direkt melden und ggf. andere Wege der Kontaktaufnahme suchen. Nicht abgegebene Aufgaben gelten als nicht erledigt und werden entsprechend bei der Notenfindung gewertet. O.g. Probleme sind kein Entschuldigungsgrund, wenn sie nicht umgehend gemeldet wurden. Für die Behebung technischer Probleme, die nicht mit dem System der HPI Schul-Cloud, Zoom oder der schul.cloud zusammenhängen, sind die Eltern verantwortlich.

- Die hier festgehaltenen Kriterien werden durch die unteren Anmerkungen zur Einschätzung der Sonstigen Mitarbeit konkretisiert und ergänzt. Sie gelten für alle Jahrgangsstufen jeweils mit Blick auf den Lern- und Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler sowie im Präsenzunterricht eingeübte Verfahren.
- **Quantität:** Der Lernenden ist verpflichtet kontinuierlich, pünktlich und vollständig seine Arbeitsergebnisse über den festgelegten Kanal einzureichen.
- **Qualität:** Die Qualität der Arbeitsergebnisse bemisst sich an der Umsetzung der in den Aufgaben benannten Anforderungen. Eine eigenständige gedankliche und sprachliche Leistung muss erkennbar sein. Die Herstellung von fachlichen und thematischen Zusammenhängen muss erfolgen. Fachkenntnisse auch aus vorherigen Unterrichtsstunden - insbesondere auch des Distanzunterrichts – müssen sachgerecht angewendet werden. Die Qualität von Arbeitsergebnissen lässt sich auch an der Genauigkeit und tiefgründigen Beschäftigung mit dem Unterrichtsgegenstand erkennen. Dabei ist auch die sprachliche Qualität der Arbeitsergebnisse (Rechtschreibung, Grammatik, Zeichensetzung, Ausdruck, Fachsprache, sachlogischer Gedankengang, Syntax) und die angemessene formale Gestaltung eben dieser mit zu berücksichtigen.
- **Eigeninitiative und Engagement:** Gerade im Distanzunterricht müssen die Lernenden vermehrt Eigeninitiative und Eigenmotivation zeigen. Dies zeigt sich u.a. durch die Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess, z.B. durch gezielte Nachfragen an die Lehrperson. Dabei sind die oben genannten Grundlagen für die Rückmeldung seitens der Fachlehrer/innen zu berücksichtigen. Die Übernahme der eigenen Verantwortung für das Lernen zeigt sich auch in einem sinnvollen und ernsthaften Angebot von Musterlösungen. Hier sind die SuS angehalten, ihre Ergebnisse selbstständig zu vergleichen und auch zu korrigieren bzw. zu überarbeiten. Des Weiteren gehören eine ordentliche Heftführung und die formal korrekte und leserliche Abgabe von Arbeitsergebnissen auch im Distanzunterricht zur Basis des Lernens und Arbeitens (gut beleuchtete, vollständige Fotos von Aufzeichnungen; angemessen verfasste Nachrichten über schul.cloud oder per Mail; gefordertes Format wird eingehalten).
- **Beherrschung von Fachmethoden:** Neben den eingeführten Fachmethoden gehört im Distanzunterricht auch ein kompetenter Umgang mit den zur Verfügung stehenden und regelmäßig genutzten digitalen Werkzeugen (bspw. die Werkzeuge der HPI Schul-Cloud). Auch ein kompetenter Umgang mit Präsentationsprogrammen und eingeführten Werkzeugen des kollaborativen Arbeitens (z.B. Padlet, Etherpad, Schreibprogramme wie Pages, GoodNotes, Notizen, Word usw.) wird vorausgesetzt.
- **All diese Vorgaben richten sich jahrgangsspezifisch an das im Fachunterricht bereits erlernte und angewendete Fachwissen und an die voraussetzbaren Kompetenzen und Fähigkeiten.**

Leistungsanforderungen für die sonstige Mitarbeit im Fach Geschichte der Sekundarstufe II

Aspekt/Bewertung	**0 – 3 Punkte**	**4 – 7 Punkte**	**8 – 11 Punkte**	**12 – 15 Punkte**
Aufmerksamkeit	oft unaufmerksam	gelegentlich unaufmerksam	meist aufmerksam	immer aufmerksam
Beteiligung am Unterrichtsgespräch	nimmt nie unaufgefordert teil	nimmt selten teil	nimmt regelmäßig teil	nimmt regelmäßig teil / hat gute Ideen, zeigt Eigeninitiative
Qualität der Beiträge	geht nicht auf andere ein / keine Argumentation erkennbar	geht ab und zu auf andere ein / benennt ein Argument, aber Begründungen nur im Ansatz erkennbar	geht in der Regel auf andere ein / entwickelt Argumente und Begründungen für seine Beiträge	geht aktiv auf andere ein / entwickelt Argumente und bezieht sie aufeinander / kann Standpunkte begründen
Sprachliche Gestaltung der Beiträge	sehr einfache Darstellung, Verzicht auf Fachsprache	meist einfache Darstellung; selten unter Verwendung von Fachsprache	meist differenzierte Darstellung, gelegentlich mit Fachsprache	differenzierte Darstellung, Verwendung von Fachsprache
Sachliche Korrektheit	sehr geringes oder fehlendes Fachwissen	lückenhaftes Fachwissen	gutes Fachwissen	differenziertes Fachwissen
Persönliche Meinungsbildung	keine eigene begründete Urteilsbildung	gelegentlich Bildung eines eigenen situativen Urteils	angemessene Darstellung der persönlichen Meinung; gute Präsentation in der Gruppe und Akzeptanz anderer Stimmen	fundierte Darstellung der eigenen Urteile; ausgeprägte Empathiefähigkeit und Ambiguitätstoleranz
Interaktion	keine Reaktionen auf Fragen und Impulse, sehr starke Zurückhaltung in der Gruppe	nur gelegentlich Reaktion auf Fragen und Impulse, zurückhaltende Rolle	meist Eingehen auf Fragen und Impulse, angemessene Rolle	ausführliches Eingehen auf Fragen und Impulse, integrative Rolle
Eigeninitiative und Selbstständigkeit	hat Schwierigkeiten, mit der Arbeit zu beginnen / fragt nicht nach Hilfe / holt Rückstand nach Abwesenheit nicht selbstständig auf	arbeitet nur auf Aufforderung / fragt nur selten nach Hilfe	beginnt nach Aufforderung umgehend mit der Arbeit / fragt, wenn es notwendig ist / arbeitet die meiste Zeit ernsthaft	bleibt ausdauernd bei der Arbeit / fragt nach / weiß, was zu tun ist und tut es auch
Hausaufgaben	meist unvollständig	meist vollständig	normalerweise vollständig	immer vollständig und gelegentlich weitere Arbeiten zu Hause erledigt
Materialien / Arbeitsorganisation	oft nicht vollständig dabei und / oder in ungeordnetem Zustand	normalerweise vorhanden, aber nicht sofort nutzbar	in der Regel vorhanden und schell nutzbar	vorhanden und sofort nutzbar
Gruppenarbeit	hält andere oft von der Arbeit ab	bringt sich nur wenig ein; stört andere aber nicht	arbeitet kooperativ und bringt sich ergebnisorientiert ein	kooperativ und respektvoll; übernimmt Verantwortung für die Gruppenarbeit
Präsentationen	ist meist nicht in der Lage, seine Arbeit zu präsentieren	kann seine Arbeit präsentieren, die Präsentation ist aber unzureichend	kann seine Arbeit angemessen präsentieren	präsentiert auf eine interessante, verständliche Weise

Sozialverhalten	verhält sich immer negativ gegenüber seinen Mitschülern / stört durchgehend den Unterricht	verhält sich meist negativ gegenüber seinen Mitschülern / stört gelegentlich den Unterricht	ist seinen Mitschülern gegenüber meist freundlich und hilfsbereit / stört selten den Unterricht	ist seinen Mitschülern gegenüber immer freundlich und hilfsbereit / stört nie den Unterricht

Notenstufen für den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

»Sehr gut« Der Schüler...

- meldet sich häufig und in Eigeninitiative.
- zeigt eine sehr hohe Sprach- und Gesprächskompetenz.
- bringt inhaltlich reflektierte Beiträge, die einen hohen Grad an Vernetzung aufweisen.
- reagiert souverän und sicher auf Fragen und Impulse.
- erledigt gestellte Aufgaben immer effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).

»Gut« Der Schüler …

- meldet sich relativ häufig und meist in Eigeninitiative.
- zeigt eine hohe Sprach- und Gesprächskompetenz (spricht flüssig mit leichten Fehlern).
- äußert sich in der Regel mit durchdachten Beiträgen, kann sich auf Beiträge von Mitschülern beziehen, Ergebnisse in der Regel plausibel zusammenfassen und eigene Schlüsse ziehen.
- reagiert gut auf Fragen und Impulse.
- erledigt gestellte Aufgaben meist effizient (auch in Partner- und Gruppenarbeiten).

»Befriedigend« Der Schüler...

- meldet sich regelmäßig, reproduktiv bis produktiv.
- zeigt eine zufriedenstellende Sprach- und Gesprächskompetenz.
- äußert sich in zufriedenstellendem Maße sachbezogen (reproduktiv bis produktiv), dabei aber nicht immer reflektiert.
- schafft es, Beiträge anderer aufzugreifen und darauf einzugehen.
- reagiert zufriedenstellend auf Fragen und Impulse.
- fragt bei Unklarheiten nach.
- erledigt gestellte Aufgaben in angemessener Weise (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

»Ausreichend« Der Schüler...

- meldet sich gelegentlich, dominant reproduktiv.
- äußert sich eher knapp, die Beiträge enthalten wenig Sachbezüge und sind häufig unreflektiert.
- zeigt eine unsichere Sprach- und Gesprächskompetenz.
- kann auf Fragen und Impulse nur schwer reagieren.
- nimmt selten am Unterrichtsgespräch teil, stellt kaum Fragen.
- erledigt gestellte Aufgaben verhalten (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

»Mangelhaft« Der Schüler...

- meldet sich sehr selten, reagiert kaum auf Fragen und Impulse.
- äußert sich nur knapp, die Beiträge enthalten kaum Sachbezüge und sind meist unreflektiert.
- zeigt eine defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz.
- weiß häufig nicht, worum es geht bzw. was er sagen könnte, wenn er vom Lehrer angesprochen wird.
- bewerkstelligt Arbeitsaufträge während des Unterrichts nur zögerlich und schleppend (auch in Partner- und Gruppenarbeiten)

»Ungenügend Der Schüler...

- meldet sich nie.
- erscheint fast immer unvorbereitet zum Unterricht.
- zeigt eine sehr defizitäre Sprach- und Gesprächskompetenz (ist nicht in der Lage, elementare Aussagen treffend zu formulieren).
- liefert keine sachbezogenen Beiträge.
- reagiert nicht auf Fragen und Impulse.
- erledigt Arbeitsaufträge unzulänglich oder nie (auch in Partner- und Gruppenarbeit).

Verteilungsschlüssel bei Klausuren und schriftlichen Arbeiten

Note	**Punkte**	**erreichte Punktzahl**
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 - 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 - 39
mangelhaft plus	3	38 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 - 0

2.6 Lehr- und Lernmittel

Vgl. die Liste zugelassener Lernmittel für das Fach Geschichte:

http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

Die Fachschaft hat sich für die Sek II für folgende Lehrwerke entschieden: für die EF „Zeiten und Menschen“ (Schöningh“), für die Qualifikationsphase „Forum Geschichte“ (Cornelsen). Im Zuge der Umstellung auf G9 und möglichem veränderten KLP könnte ein Wechsel der Lehrwerke in Zukunft notwendig sein.

Anhang: Formatvorlage Bewertungsbogen für die schriftlichen Beiträge (erweiterbar):

Du hast …	**++**	**+**	**0**	**-**	**--**
… die Aufgabe vollständig und inhaltlich richtig bearbeitet.					
… Fachbegriffe richtig benutzt.					
… dich sprachlich fehlerfrei ausgedrückt.					
… die Aufgabe gut strukturiert (äußere Form!)					